



Köln, 28. November 2019

Fraktionsübergreifender Antrag zur Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg am 28.11.2019:

Modellprojekt innovatives Pendler-CiCo für den Verkehrsverbund Rhein-Sieg im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030

1. Die Verbandsversammlung beauftragt die Geschäftsführung der VRS GmbH, sich mit einem innovativen eTicket-Ansatz als Modellprojekt im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 zu bewerben.

Mit Förderung des Bundes soll ein Versuchsaufbau geschaffen werden, der die Entwicklung innovativer, auskömmlicher, elektronischer Tarifprodukte im Zeitkartensegment ermöglicht. Dieser eTicket-Ansatz soll folgende Parameter erfüllen:

- Gültigkeit im gesamten Verbundraum rund um die Uhr für den kompletten öffentlichen Nahverkehr
- Zielgruppe: insbesondere Berufspendler
- Zugang: modernes elektronisches Vertriebssystem, z.B. Check-in/Check-out-System auf Basis des Kunden-Smartphones
- Generelle Ziele:
 - Ein Abbau der Zugangsschwelle zum ÖPNV-Tarif/Vertrieb
 - Die Reduktion bzw. schrittweise Beseitigung der Schwächen heutiger Tarifprodukte mit Hilfe innovativer elektronischer Vertriebssysteme
 - Die Gewinnung von heutigen Nichtnutzern als Neukunden

2. Die Vertreter der Verbandsversammlung unterstützen über ihre politischen Mandatsträger in Berlin das Vorgehen der VRS-Geschäftsführung.
3. Für die Mitglieder der Verbandsversammlung sind grundsätzlich alle Maßnahmen im Tarif, die zu einer Nachfragesteigerung führen können, nur akzeptabel, wenn gleichzeitig mit höchster Priorität und Mitteleinsatz seitens Bund und Land die Infrastruktur und die Kapazitäten des ÖPNV massiv ausgebaut werden! Eine Verkehrswende ist ausschließlich über Maßnahmen im Tarif und Vertrieb nicht zu erreichen!

Situation:

Auszug aus dem Klimaschutzprogramm der Bundesregierung vom 20.09.19:

Förderaktivitäten ist dafür erforderlich.
Die Bundesregierung wird zusätzlich 10 Modellprojekte zur Stärkung der ÖPNV unterstützen, zum Beispiel die Einführung von 365 Euro Jahrestickets.
Im Personenbeförderungsgesetz wird in einer vorgezogenen

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg führt aktuell ein sehr erfolgreiches eTarif-Pilotprojekt (basierend auf einem Check-In /Check-Out-System (CiCo)) mit Förderung des Bundes durch. Dieses Pilotprojekt hat das Ziel, für Gelegenheitsfahrer einen einfachen Zugang zum ÖPNV zu schaffen und Tarifhärten auszugleichen, die mit konventionellen Vertriebs- und Tarifsystemen nicht abbaubar sind.

Darauf aufbauend ist es nach Auffassung der Mitglieder der Verbandsversammlung nur konsequent, in einem weiteren Pilotprojekt auch Produkte des Zeitkartensegments über dieses niederschwellige elektronische Zugangssystem anzubieten, um Schwachstellen bestehender Zeitkartenprodukte auszuräumen und weiterer Nutzerpotenziale zu erschließen. Hierbei ist in einem ersten Schritt insbesondere die Zielgruppe der Pendler in den Fokus zu nehmen, da diese für die besonders belastenden Verkehrsströme verantwortlich ist. Für diese Zielgruppe bietet der Verkehrsverbund Rhein-Sieg bereits heute attraktive Produkte an. Allerdings ist ein weiteres Ausschöpfen des Marktpotenzials zur Förderung eines geänderten Verkehrsverhaltens zwecks Stärkung des ÖPNV dringend erforderlich. Als Hauptgrund gegen ein weiteres Wachstum dieser Produktgruppe werden von der Zielgruppe insbesondere die hohen Zugangshürden in Form von Abnahmequoten angeführt. Ziel des Modellprojektes soll sein, diese Hürden abzubauen und trotzdem einen attraktiven Preis anzubieten. Im Rahmen des Modellprojektes können über das CiCo-System wertvolle Daten über die Nutzung gewonnen werden, die Grundlagen zur Kalkulation weiterer elektronischer Produktgruppen bieten.

Derzeit werden im Rahmen des Modellprojektes Lead City Bonn zur Luftreinhaltung verschiedene tarifliche Ansätze (KlimaTicket, forciertes betriebliches

Mobilitätsmanagement, Absenkung der Zugangsquote zum JobTicket) erprobt. Die Erfahrung und Ergebnisse dieses Projektes sollen in diesem Klimaschutzmodellprojekt einfließen und ggf. integriert werden.

Die Mitglieder haben sich beim o.a. Beschluss von den folgenden grundsätzlichen Überlegungen leiten lassen:

- Das Modellprojekt richtet sich prioritär an Berufspendler, die keinen Zugang zu den heutigen Angeboten haben
- Hierbei soll eine vertragliche Bindung geschaffen werden über die Beteiligung an dem Modellprojekt
- Der Zugang zum Modellprojekt soll im Rahmen des Vertrages möglichst freizügig unter Verzicht auf Zugangsquoten gewährt werden
- Die registrierten Nutzer sollen beliebig viele Fahrten im gesamten VRS-Raum mit allen Verbundverkehrsmitteln durchführen können
- Abgerechnet werden alle Fahrten bis zu einem attraktiven Preisdeckel, der beispielsweise etwa in der Größenordnung des SchülerTickets für Selbstzahler, (Standort-Kat. 1) liegen könnte
- Durch Förderung des Bundes werden die Kosten jenseits des Preisdeckels den Verkehrsunternehmen erstattet

Die Mitglieder der Verbandsversammlung vereinbaren folgendes weitere Vorgehen:

Die Verbundgesellschaft erarbeitet auf Basis der o.g. Rahmenbedingungen ein Konzept, das abgestimmt mit den Verkehrsunternehmen im Rahmen einer Fraktionsvorsitzendenkonferenz im Januar vorgestellt wird!